

SPORT

Bereit für das große Finale

MTV Großenheidorn zeigt sich vor heißem April in Topform



Wieder fit: MTV-Spieler Mika Ritter (li.) lässt sich von Jasper Pille nicht aufhalten. FOTO: TAUTENHAHN

Handball. Das Wettballern an der Spitze der Oberliga geht weiter. Nachdem Tabellenführer Handball Hannover-Burgwedel am frühen Samstagabend mit 34:22 gegen den TV Stadtoldendorf vorgelegt hatte, zog der MTV Großenheidorn im Anschluss mit einem 37:25 (18:13)-Sieg gegen den VfL Hameln nach. „Wir sind im Moment in einer guten Verfassung“, sagte MTV-Trainer Stephan Lux

Dabei waren die Voraussetzungen keine 48 Stunden nach dem 38:27-Erfolg gegen Stadtoldendorf am Donnerstag alles andere als gut. Mit Bastian Weiß (Dienst) und Sven Bretz (krank) fehlte dem MTV die Flügelzange. Gut für die Gastgeber, dass Mika Ritter nach überstandener Infekt spielen konnte.

Die Änderungen bereiteten den Seeprovinzler in einem sehr hektischen Spiel nur zu Beginn kleinere Probleme. Weil Luca Ritter auf der für ihn ungewohnten Position auf rechts-außen früh dreimal nicht traf, dauerte es bis zur 8. Minute, ehe Julius Bausch zum 4:3 die erste Führung des MTV erzielte. Als Marcell Hegyi drei Minuten später den fünften Treffer nachlegte, kam der Heidorner Motor endlich auf Betriebstemperatur. Anders als beim 32:32 im Hinspiel ließen bei den ebenfalls ersatzgeschwächten Hamelnern die Kräfte nach, weil Marc Siegesmund, bis Dezember 2019 Trainer beim MTV, die Alternativen auf der Bank fehlten. Unter dem Jubel der begeisterten 340 Fans zog der MTV bis zur 29. Minute mit 18:12 davon.

Mit Vollgas aus der Pause

Beim Gang in die Kabine hatte Hameln zwar den Rückstand auf fünf Tore verkürzt, doch der MTV kam mit Vollgas aus der Pause zurück. Mit einem Hatrick zum 28:18 (42.) beseitigte Mika Ritter alle Zweifel am Ausgang der Partie. Die Heidorner drosselten in der Folge wieder das Tempo, bauten den Vorsprung bis zum Abpfiff aber trotzdem noch aus. Die Gäste kassierten in der 51. und 54. Minute noch zwei Rote Karten.

Die Oberliga pausiert während der Osterferien. Im April geht es dann mit einem Hammerprogramm für den MTV weiter. Den Auswärtsspielen in Lehrte und Fallersleben folgt am 29. April das Gipfeltreffen in eigener Halle gegen Burgwedel.

Für das Topspiel wurden am Wochenende bereits 350 der 420 verfügbaren Karten im Vorverkauf abgesetzt. Die restlichen Tickets können bei Peter Eickmeier vom Arbeitskreis Handball unter peter.eickmeier@meer-handball.de bestellt werden. Eine Abendkasse wird es für das Spiel gegen Burgwedel nicht geben. **eck**

MTV Großenheidorn: Wernlein, Wagner – Müller (8 Tore), Appel, Mika Ritter (beide 6), Bausch (6/3 Siebenmeter), Hegyi (4), Luca Ritter (3), Kaelner (2), Lippert, Cohrs (beide 1), Nolte, Saars

Shooters machen kurzen Prozess

TSV Neustadt gewinnt Generalprobe vor dem Play-off-Start mit 96:55 gegen ASC Göttingen

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die schlimmsten Befürchtungen haben sich nicht bestätigt. Im Gegenteil: Mit einem sehr deutlichen 96:55 (52:23)-Heimsieg am letzten Spieltag der Punktrunde gegen den ASC Göttingen verteidigten die TSV Neustadt temps Shooters in der 1. Regionalliga ihren zweiten Tabellenplatz und sicherten sich damit die bessere Ausgangsposition für die nun anstehenden Play-offs.

Unerwartet hätten die Shooters Rang zwei selbst bei einer Niederlage behalten. Denn Verfolger Berlin Braves verlor zeitgleich überraschend mit 57:61 bei den Aschersleben Tigern. Auf Platz drei bleiben die Berliner dennoch und sind damit der erste Gegner der Neustädter in den Play-offs. Gut für die Shooters: Als Zweiter haben sie in den Entscheidungsspielen zunächst Heimrecht gegen die Braves. Die Hoffnung der Neustädter, noch auf Rang eins zu klettern, erfüllte sich nicht. Spitzenreiter VfL Stade tat der TSV-Mannschaft nicht den Gefallen, beim Dritttletzt in Königs Wusterhausen zu verlieren. Der Tabellenführer setzte sich souverän mit 94:66 durch.

Auch ohne Jelovcic und Braimoh läuft's richtig gut

Nervosität war bei den Shooters nicht zu spüren – auch wenn sie vor der Partie gegen die Göttinger durchaus angebracht gewesen wäre. Denn zum einen fehlte Spielmacher Matej Jelovcic weiterhin verletzt, und Dion Mohammed Braimoh hatte sich am Morgen vor dem Spiel krank abgemeldet. So blieben für die Begegnung mit dem ASC nur noch acht spielfähige TSV-Spieler übrig.

Aber die legten sich gleich mächtig ins Zeug und lagen nach zwei Minuten bereits mit 10:0 in Führung. „Sicher kam uns entgegen, dass auch die Göttinger nur mit sieben Mann angereist waren und ihre zwei größten Spieler fehlten“, sagte TSV-Trainer Lars Buss. Wie auch immer, seine Mannschaft schaffte es von Beginn an, ihren Siegeswillen, ihre Leistung und ihr Können abzurufen. Die 29:11-Führung nach dem



Eingesprungen: Shooters-Spieler Malte Buhl hat sich durchgesetzt und kann problemlos punkten.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

ersten Viertel war bereits eine eindeutige Ansage, zumal sich die Punkte auf alle Starting-Five-Spieler fast gleichmäßig verteilten. „Da habe ich mich schon verwundert gefragt, was denn hier abgeht“, sagte Buss.

Und sein Team hatte noch längst nicht genug. Bis zum 52:23-Halbzustand hatte Jannik Ladders schon drei seiner insgesamt fünf Dreier in den Korb gezeitert, Kapitän Dyon Doekhi leitete das Spiel bestens, und auch Center Daniel Westbrook war kaum zu stoppen und immer gefährlich. „Da haben wir Druck aufgebaut, sehr gut gespielt und noch besser verteidigt“, freute sich Buss über die Vorstellung seines Teams. Die nur 23 Punkte für

den Gegner waren der eindeutige Beweis der Überlegenheit der Gastgeber in allen Bereichen.

Spiel ist schon kurz nach der Halbzeit entschieden

Nach der Halbzeit und einem Göttinger Korb sorgte eine 13:0-Punktserie der Shooters zum 65:25 für die sehr vorzeitige Entscheidung zugunsten der Shooters in einem einseitigen Spiel. „Ab da habe ich gewusst, dass heute nichts mehr schiefgeht“, sagte Buss. Bis zur letzten Viertelpause blieb der Vorsprung beim 76:35 fast konstant.

Erst als die Neustädter im Schlussabschnitt mit diesmal neun Punkten in Folge auf den höchsten Vorsprung der Partie erhöhten und

mit 85:37 führten, hielten sie sich etwas zurück. „In der Schlussphase haben wir die Göttinger wieder mitspielen lassen“, sagte Buss. Dass es am Ende nur noch ein Plus von 41 Punkten war, interessierte niemanden. Platz zwei und das nun anstehende Heimspiel am nächsten Samstag im ersten Spiel der Best-of-Three-Serie im Play-off-Halbfinale schon mehr. „Schon heute haben unsere Fans richtig Alarm gemacht. Das wird im nächsten Spiel gegen Berlin aber garantiert noch mehr werden“, sagte Buss.

TSV Neustadt: Ladders (25 Punkte/5 Dreier), Burgunder (16), Westbrook (15/1), Doekhi (12), Kwilu (10/1), Buhl (10), Eibelshäuser (6), Teichert (2)



Treffsicher: Joshua Burgunder (links) erzielt 16 Punkte.

Viele Pfiffe in Eldagsen

TuS Garbsen mit wichtigem Auswärtssieg bei schwierigen Bedingungen / Eingewechselter Mijatovic trifft

Von Ole Rottmann

Fußball. „Bei uns pfeift's immer richtig rein“, hat Holger Gehrman nach dem Landesligaspiel seines FC Eldagsen gegen den TuS Garbsen gesagt, das die Gäste mit 3:1 (1:1) gewannen. Was der FCE-Trainer eigentlich meinte, war die Windanfälligkeit des A-Platzes an der Hindenburgallee, weswegen die äußeren Bedingungen nicht nur aufgrund des tiefen Bodens und des Regens unwirtlich waren an diesem Samstag. „In der ersten Halbzeit hatten wir es gegen den Wind schwerer“, sagte Garbsen-Coach Marcus Olm. Doch selbst im übertragenen Sinne hatte Gehrman an diesem Tag recht, denn auch die Pfiffe des Schiedsrichters fanden nicht immer größten Anklang.

So sei die Ecke, die die erstmalige TuS-Führung brachte, keine gewesen, sagte Gehrman. „Der Garbsener hat seinen Mitspieler angeschossen.“ Fabio Gehrman blockte den ersten Versuch nach dem ruhenden Ball noch ab, beim zweiten Anlauf war Halil Aydemir aus der Drehung erfolgreich (23. Minute).

Zuvor hätten die Eldagsener selbst ihrerseits für das 1:0 sorgen können, doch Luca Könekes Lupfer verhungerte und wurde klar vor der Linie noch Beute der Garbsener (6.). Abermals Köneke verfehlte das Ziel nur fünf Minuten später aus aussichtsreicher Position.

Die beste Gelegenheit aber verteilte TuS-Keeper Kai-Patrick Bäte überragend im Eins-gegen-eins mit Lucas Brünig (18.). „So ein Ball kann ruhig mal reinfliegen“, monierte

Holger Gehrman. Auf Stichwort Fliegen: FCE-Spieler Garvin Mulamba sah früh Gelb-Rot (35.). Diese Entscheidung teilten beide Trainer nicht. Genau wie beim Elfmeterpfiff für die Gastgeber nach angeblichem Handspiel, wo es nach Ansicht beider Seiten eher nach Konzeptionsentscheidung roch als nach mutwilligem Handspiel. Sebastian Mende pfiff drauf – und glich sicher zum 1:1 aus (45.+2).

„Der Platzverweis war auf dem schlammigen Boden spielentscheidend“, sagte Olm. Gehrman fand: „Ein Elfmeter ist nicht gleichzusetzen mit einem Unterzahlspiel für eine Stunde.“ Die Eldagsener stellten auf Dreierkette um und gingen trotz quantitativer Unterlegenheit auf Sieg. „Worauf willst du warten? Wir brauchen Punkte“, sagte Gehrman.

Doch am Ende multiplizierte der Gast mit drei. Mihajlo Mijatovic machte vorn viel Alarm, nachdem er diesmal von der Bank gekommen war. „Letzte Woche hatte er ein bisschen Ladehemmung“, erläuterte Olm. Zehn Minuten vor Schluss traf Mijatovic aus 16 Metern zum 2:1 (80.), Harun Aydemir besorgte per Konter den Endstand (85.). Garbsens Tim Windhorn sah ebenfalls noch Gelb-Rot (87.). Korrekterweise – da herrschte Einigkeit. „Der Dreier ist ein großer Schritt zum Klassenerhalt“, sagte Olm. Und das war mehr als nur das Pfeifen im Walde.

TuS Garbsen: Bäte – Riebold, Windhorn, Fehder – Aydin (72. Oltmanns), Kahrman (55. Mijatovic), Avila, Preuß, Stiller – Hal. Aydemir, Atalan (81. Har. Aydemir)



Langes Bein: Der Garbsener Canel Kahrman (links) gewinnt das Duell gegen Ibrahim Özel (Eldagsen). FOTOS: STEFAN ZWING



In der ersten Halbzeit hatten wir es gegen den Wind schwerer.

Marcus Olm,
Trainer des TuS Garbsen



Zwei gegen einen: Eldagsens Fabio Gehrman (Mitte) bekommt es mit Xelat Atalan (rechts) samt Verstärkung zu tun.

Biester freut sich über fairen Gegner

Handball. Björn Biester hat die Notbremse gezogen. Mit seinem Frauenteam des MTV Großenheidorn hätte der Trainer zum Oberligaduell beim SC Germania List antreten sollen. Doch die Partie fiel aus. „Unsere Personalsituation ist noch schlimmer geworden, als sie ohnehin schon zu Beginn der Woche war. Ich hatte sechs sehr kranke und mehrere angeschlagene Spielerinnen“, sagte der MTV-Coach. Gegner List stimmte dem Wunsch nach Verlegung zu.

Das war bemerkenswert, denn die Listerinnen brauchen die Punkte im Abstiegskampf noch dringender als die Großenheidornerinnen. Als Dritttletzter liegt die Germania derzeit auf dem Abstiegsrelegationsplatz – drei Zähler und vier Plätze hinter dem MTV-Team. „Unsere Situation nicht auszunutzen und sich die Punkte nicht einfach so zu holen – das war echt sportliche Fairness“, zeigte sich Biester positiv beeindruckt vom Verhalten der Germania. Einen neuen Termin gibt es noch nicht.

Durch die dreiwöchige Pause haben die kranken MTV-Spielerinnen nun reichlich Zeit, um wieder fit zu werden. Mit dem Heimspiel am 16. April gegen Eintracht Hildesheim geht's dann weiter. **mb**